

Was hat Hans Albers im Stadtarchiv zu suchen?

Der Brunsvicensien-Flohmarkt lockte beim Aktionstag viele Sammler an. Es gibt nun eine Ausstellung über Essen und Trinken.

Ann Claire Richter

Braunschweig. Da standen sie schon eine Viertelstunde vor Öffnung ungeduldig vor der Tür, jene leidenschaftlichen Sammler, die beim Brunsvicensien-Flohmarkt am Aktionstag des Stadtarchivs die ersten sein wollten. Klaus-Dieter Ahlers war aus Hannover angereist, Michael Fenske aus Wolfenbüttel. Sie suchten am Samstag nach historischen Fotos mit Braunschweig-Motiven. Ein Bild vom Altstadtmarkt ging beispielsweise für 1.50 Euro über den Tisch. Das Archiv bot wahre Schätze für die Hobby-Historiker zum Kauf. Zu erstehen waren auch alte Postkarten, Stadtpläne und Literatur. Woher stammt die heiße Ware? „Dubletten werden regelmäßig ausgesondert“, klärte eine Mitarbeiterin auf.

Bundesweites Angebot

Der bundesweite Tag der Archive findet alle zwei Jahre statt. Immer mal wieder muss den Bürgerinnen und Bürgern ins Bewusstsein gerückt werden, welche vielfältigen gesellschaftlichen Funktionen die Archive erfüllen. Meist tun sie das bescheiden und still im Hintergrund.

Bei den heiß begehrten und somit ausgebuchten Führungen konnten die Besucher einen Blick in die Magazine werfen: zehn Kilometer Akten, dazu unzählige Urkunden, Bilder, Zeitungen, Karten und Pläne. Auch die Restaurierungswerkstatt gewährte Einblicke. Dort werden die mitunter jahrhundertealten Dokumente mit moderner Technik und nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen restauriert und konserviert. Im Lesesaal des Stadtarchivs kann man sich über Recherchemöglichkeiten informieren.

Der Aktionstag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Essen und Trinken“. Dazu hatte das Archiv eine neue Ausstellung im Foyer zusammengestellt. Titel: „Mahlzeit. Allerlei Geschichte(n) zu Essen und Trinken in Braunschweig“. In den Vitrinen gibt es Bilder, Plakate und Dokumente zu den Braunschweiger Spezialitäten wie Mumme, Spargel, Braunkohl und auch Mettwurst.

Einmalige Situation

„Heute gerät die existenzielle Bedeutung der Ernährung oft in Vergessenheit, denn für Wohlhabende gibt es in westlichen Gesellschaften keinen Mangel an Lebensmitteln“, so das Archiv. Historisch gesehen sei dies eine einmalige Situation in



Der damals sehr berühmte Schauspieler Hans Albers bekam bei seinem Besuch am 31. Januar 1952 in Braunschweig eine Braunschweiger Schlackwurst überreicht.

HANS STEFFENS / MUSEUM FÜR PHOTOGRAPHIE

Deutschland. In der Vergangenheit hätten Kriege und Krisen immer wieder zu einer Verknappung von Lebensmitteln geführt. Das verdeutlichen in der Ausstellung verschiedene Dokumente wie Lebensmittelkarten und Fotos von Schulspeisungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Veranschaulicht wird auch, dass in Braunschweig vor dem Ersten Weltkrieg zwei Drittel der deutschen Gemüsekonserven produziert wurden.

Ein Foto aber gibt Rätsel auf. Es wurde am 31. Januar 1952 aufgenommen, stammt aus dem Nachlass des langjährigen BZ-Fotografen Hans Steffens und zeigt den damals äußerst beliebten Schauspieler Hans Albers („Der blaue Engel“, „Große Freiheit Nr. 7“) mit einer Braunschweiger Schlackwurst im XXL-Format. Ein echter Hingucker mit einem Promi der Extraklasse. Albers, der „blonde Hans“ galt den Deutschen als Volksidol. Archiv

Mitarbeiter Mark Opalka jedoch wüsste gern, zu welchem Anlass das Bild aufgenommen wurde. Ob Albers am Staatstheater einen Gastauftritt hatte?

Archiv-Chef Henning Steinführer derweil präsentierte neben der Braunschweiger Hanseurkunde von 1476, die im Mai 2023 ins UNESCO aufgenommenerbe wurde, auch das „Beweisstück“ eines Kriminalfalls aus dem Jahr 1785: einen historischen Hopfensack. Es heißt, die Polizei habe ermitteln müssen, weil die Qualität des Hanfgewächses, das zum Bierbrauen unerlässlich war, zu wünschen übrig gelassen hatte.

Die Ausstellung im Stadtarchiv im linken Flügel des Schlosses ist während der Öffnungszeiten Montag und Freitags 10 bis 13 Uhr sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



Spargelernte in Veltenhof nach dem Zweiten Weltkrieg.

STADTARCHIV / FMN



Zeugnis eines Kriminalfalls aus dem Jahr 1785: Henning Steinführer, Chef des Braunschweiger Stadtarchivs, präsentiert einen historischen Hopfensack. Die Polizei musste damals ermitteln wegen auffällig minderwertigen Hopfens.

ANN CLAIRE RICHTER / FMN



Sammler aus Leidenschaft: Klaus-Dieter Ahlers aus Hannover (links) und Michael Fenske aus Wolfenbüttel suchten beim Brunsvicensien-Flohmarkt nach historischen Fotos von Braunschweig.

ANN CLAIRE RICHTER / FMN